

Lo  
1 -  
ZETT  
1829



# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 32.

Dienstag

den 21. April

1829.

## Laibach.

Die durch die Übersetzung des Mathias Muffoni nach Oberösterreich, in Erledigung gekommene Straßen-Assistenten-Stelle zu Kappel, hat die k. k. illyr. Landesstelle dem technischen Amts-practicanten der illyr. Baudirection Ferdinand v. Ferro, zu verleihen befunden.

Laibach den 4. April 1829.

Das k. k. illyr. Gubernium bringt es danknehmig zur allgemeinen Kenntniß, daß neuerlich von wohlthätigen Menschenfreunden namhafte Beiträge zur Vermehrung des Franz Goldheim'schen zur Verpflegung und Bildung taubstummer Kinder aus Kärnthen und Krain bestimmten Stiftungs-Vermögens eingegangen seyen, und zwar:

1. durch das Kreisamt Neustadt
  - a) vom Herrn Pfarrer zu Pollog, Simon Pfeifer . . . . . 1 fl. — kr.
  - b) vom Herrn Pfarrer zu Schallna, Lorenz Lap . . . . . 1 „ — „
  - c) von den Herren Pfarrers Insassen von Schallna . . . . . 1 „ 58 1/2 „
  - d) vom Herrn Tschernitsch, Inhaber des Gutes Gayerau . . . . . 4 „ — „
  - e) vom Herrn Pasetig zu Weirelburg . . . . . — „ 30 „
  - f) vom Herrn Schuster . . . . . — „ 30 „
  - g) vom Herrn Eisenzopf . . . . . — „ 30 „
  - h) vom Herrn Joseph Sparovig . . . . . — „ 30 „
  - i) von den Insassen der Pfarre Tschermoschnitz . . . . . 5 „ — „
  - k) von den Insassen der Lokalie Ebenthal . . . . . 2 „ — „

Fürtrag . . . 16 fl. 58 1/2 kr.

Uebertrag . . . 16 fl. 58 1/2 kr.

- 1) vom Herrn Lokal-Kaplan zu Ebenthal Georg Petscha — „ 30 „
2. Durch das Kreisamt Adelsberg von ungenannten Gebern:
  - m) aus dem Bezirke Senofetsch 3 „ 40 „
  - n) „ „ „ Adelsberg 15 „ — „
  - o) „ „ „ Wipbach 12 „ 40 1/4 „
  - p) „ „ „ Freudenthal 77 „ 48 „
  - q) „ „ „ Idria . . . 67 „ 50 „
  - r) „ „ „ Haasberg 23 „ 20 „
- und 3. durch das hochwürdigste fürstbischöfliche Cavanter Ordinariat:
  - s) aus dem Decanats-Bezirk Eberndorf . . . . . 15 „ 24 „

Im Gesamtbetrage von . . . 233 fl. 10 3/4 kr. welche unter einem ihrer edlen Bestimmung zugeführt werden. Laibach am 9. April 1829.

## W i e n.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinetts-Schreiben vom 10. April d. J., den zweiten Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Ludwig Grafen von Taaffe, mit Belassung seiner gegenwärtigen Bezüge, in gleicher Eigenschaft zu Höchsthöher obersten Justizstelle allergnädigst zu übersetzen geruhet.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. April d. J., die bei der k. k. allgemeinen Hofkammer erledigte Vice-Präsidenten-Stelle, dem Hofrathe dieser Hofstelle, Hugo Freiherrn von Eger, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. 3.)

## Deutschland.

Se. Majestät der König von Baiern haben die Ausarbeitung eines Entwurfs und der dazu gehörigen Kosten-Berechnungen für einen Canal von München bis an die Donau befohlen. Se. Majestät haben nicht diesen Canal allein ihrer Aufmerksamkeit gewürdigt, sondern auch die noch ungleich wichtigere Verbindung der Donau mit dem Rhein als ein würdiges Denkmal ihrer Regierung auszuführen beschlossen. Dadurch müssen alle Flüsse, welche sich in die Donau und in den Main ergießen, einen höhern Grad von Wichtigkeit erhalten, und manche derselben, welche bis jetzt nur zum Betriebe von Mühlen benutzt werden können, schiffbar gemacht werden. (Lemb. Z.)

## Preußen.

Berlin, 2. April. Die letzten Nachrichten aus London äußern sich über die Mission des Lords Strangford nach Rio-Janeiro sehr ungünstig, und setzen es fast außer Zweifel, daß dieser Diplomat in Kurzem unverrichteter Sache nach England zurückkehren wird. Auch war man zu London der Meinung, Don Miguel werde unverzüglich von England anerkannt werden, sobald einige Hindernisse gehoben sind, die noch von Seite Frankreichs obwalten, das zwar die Ansprüche der Dona Maria da Gloria aufrecht erhalten zu wollen, jedoch auch die Ansicht des englischen Cabinetts zu theilen scheint, daß die Erscheinung brasilischer Truppen in Portugal dieses unglückliche Reich noch größerem Unheile preis geben müßte; da der Haß der Portugiesen gegen die Brasilier eingewurzelt, und unmöglich ein glückliches Resultat von einer solchen Maßregel zu erwarten sei, vielmehr alsdann das Blutvergießen erst recht beginnen, und auch im Westen von Europa ein zweiter Feuerherd, wie Griechenland im Osten, sich bilden würde. Aus diesem Grunde, heißt es, würde Frankreich die Ausrüstung einer brasilischen Expedition ungerne sehen, und nichts dagegen thun, wenn England dieselbe hintertriebe, es würde aber die Einführung eines gemäßigten Systems in Portugal und die Aufrechthaltung der Rechte der Königin Maria da Gloria verlangen. Diese Angaben sind mit denjenigen fast gleichlautend, welche englische Blätter enthalten, und die von Befehlen der englischen Admiralität sprechen, nach welchen der brasilischen Expedition der Weg nach Europa selbst mit Gewalt freitig gemacht werden sollte. (Allg. Z.)

Se. Majestät der König haben den Kammerherrn Friedrich Heinrich Alexander Freiherrn von Humboldt zum wirklichen geheimen Rathe mit dem Prädicate: Excellenz, zu ernennen geruhet.

Se. Excellenz der wirkliche geheime Rath von Kämpf, hat von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland den St. Annen-Orden erster Klasse erhalten. (West. B.)

## Päpstliche Staaten.

Rom, den 4. April. Se. Heiligkeit, Pius VIII. haben mit Staatssecretariats-Billetes die Kardinäle Caprano zum Praefecten der Kongregation des Index, Bernetti zum Legaten von Bologna, und Vidoni zum Protector des griechischen Kollegiums in Rom ernannt. Dem Kardinal Arezzo wurde die Legation von Ferrara auf drei fernere Jahre bestätigt, und der Kardinal Pedicini erhielt die Stelle eines Secretärs der Bittschriften. — Am 2. d. wurde auf Befehl des Kardinal-Bisars, Placido Zurlo, wegen Erwählung Pius VIII. in allen Kirchen von Rom ein Te Deum gehalten. — Gestern früh stattete der König von Baiern in Begleitung seines Gesandten, Freiherrn von Maszen, dem h. Vater im Quirinal-Palast einen Besuch ab, und wurde von Sr. Heiligkeit aufs zärtlichste empfangen. — Heute erhielten alle Armen in Rom im Hofe des Belvedere vom Erzbischof von Ephesus, Monsignor Soglia, als päpstlicher Almosenier, ein Geschenk von einem Paulo für Jeden. — Zu Ancona und in der umliegenden Gegend spürte man am 22. v. M. nach Sonnenuntergang zwei starke Erdbebenstöße, welche jedoch nicht den mindesten Schaden anrichteten. (B. v. L.)

## Großbritannien.

Vorkäufigen Angaben aus Londoner Blättern vom 31. März (in Salignani's Messenger) zufolge war die Emancipations-Bill in der Nacht vom 30. auf den 31. gedachten Monats im Unterhause durch Ueclamation, ohne Versuch einer Stimmenzählung, angenommen worden. Die Ankündigung wurde mit lauten und anhaltenden Beifalls-Bezeugungen, mit Schwenken der Hüte und der Sacktücher aufgenommen. Mehrere Mitglieder traten an Hrn. Peel heran, wünschten ihm Glück, und schüttelten ihm mit Innigkeit die Hände. (West. B.)

Am 22. März erschien die Zeitung Atlas in der doppelten Größe der doppelten Times, ungefähr 40 Quadratsfuß groß.

Ein Schreiben aus Laguayra in Columbia erzählt, die Einwohner des Thals von Cauca hätten gegen Bolivar die Waffen ergriffen, und verlangten Wiederherstellung der Verfassung; auch hätten 37 für die Südmarmee bestimmte Offiziere die Partei des Dictators verlassen, und schienen sich Jenen anschließen zu wollen. Sinegen sprechen Nachrichten aus Jamaika von einer neuen Revolution, die in Peru ausgebrochen, und in deren Folge Bolivar eingeladen worden sei, sich zur Übernahme der Dictatur nach Lima zu begeben.

(Allg. Z.)

### Osmannisches Reich.

Von der moldauischen Gränze, 26. März. Das Gerücht verbreitet sich, daß es in der vergangenen Woche bei Giurgewo zu einem heftigen Gefechte gekommen sei, worin die Türken großen Verlust erlitten, und die Russen den Besitz wichtiger Positionen erlangt hätten. Man will sogar wissen, daß Giurgewo schon in die Hände der Sieger gefallen sei, oder doch unverzüglich fallen dürfte. Auch heißt es, ein Theil der russischen Armee wäre unweit Giurgewo über die Donau gegangen. Alle diese Nachrichten bedürfen jedoch noch der Bestätigung.

Triest, 3. April. Nach Briefen aus Corfu vom 29. März war damals seit einigen Tagen Prevesa, und die ganze Küste der Insel Corfu gegenüber, von griechischen Schiffen streng blockirt, so daß keine Barken mehr dahin gehen konnten, was auch die jonische Regierung nicht erlaubte. — Die Zahl der in Morea zurückbleibenden Franzosen ist dem Vernehmen nach auf 6000 festgesetzt. — Ein hier angekommenes Handelschreiben aus Konstantinopel vom 10. März erzählt: „Vor einigen Tagen wollten eine auf den Werften von Sinope gebaute türkische Fregatte und eine Korvette bei Nachtzeit in den Bosporus einlaufen, wurden aber von den an dessen Mündung gelegenen Kastellen für Russen gehalten, und durch heftiges Kanonensch Feuer so übel zugerichtet, daß sie durch das entgegengesetzte Dampfboot bugirt werden mußten. — Hr. Taubert hat noch immer von Zeit zu Zeit Konferenzen mit dem Reis Effendi. — In dem englischen Gesandtschaftspalaste wird für einen nächsten erwarteten englischen Abgeordneten Quartier bereitet. — Es scheint daß die russische Flotte Candia und Alexandrien militairisch blockiren will, indem sie von Budrum und Stanchia längs Candia bis Alexandrien eine Linie von Schiffen zieht, um die Zufuhr

von Truppen und Lebensmitteln sowohl nach Candia als nach den Dardanellen zu hindern; vorzüglich da man behauptet, daß die ägyptische Flotte nach Konstantinopel gehen wolle, um vereint mit den hier liegenden fünf Linien Schiffen, zwei Fregatten, vier Korvetten und zwölf Briggs, diesen Sommer im schwarzen Meere zu agiren.“ (Allg. Z.)

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 28. März. Am 13. Februar hat der Staabskapitän Christophorow, welchen der Commandant des 10. Jäger-Regiments Obristlieutenant Krassowki, mit einem Unteroffizier, 8 Soldaten und 3 Kosaken detaschirt hatte, der erhaltenen Ordre gemäß, 3 türkische große zweimastige Fahrzeuge mit allem Zubehör, 4 Werst oberhalb Sistow, den Flammen übergeben.

In den unterworfenen türkischen Paschaliks herrscht fortwährend Ruhe und Ordnung. Die Witterung ist rau, und die hochgelegenen Stellen bedeckt der Schnee. Auf der kaukasischen Linie sind unsere Verhältnisse zu den Bergvölkern die erwünschtesten. Noch jüngst sind zwei große Gebirgsdörfer, in ziemlicher Entfernung von der Festung Grosnoi, dem Beispiele ihrer Landsleute gefolgt, und haben Sr. Majestät dem Kaiser freiwillig den Eid der Treue geleistet. — In Erzerum werden von den Türken beträchtliche Streitkräfte aus den angränzenden Paschaliks zusammengezogen. Man versichert sogar: der Sohn des Pascha von Aegypten werde mit regulirten Truppen eintreffen. Aus Allem geht hervor, daß die Türken sehr bald ihre Angriffe beabsichtigen. Unterdessen besetzen sie Erzerum, machen tiefere Gräben, bessern die Mauern aus, legen Pallisaden an und bauen an mehreren Orten Batterien. (Salzb. Z.)

Von Kronstadt soll ein Geschwader von drei Linien Schiffen und zwei Fregatten zur Verstärkung der russischen Flotte im mittelländischen Meere auslaufen, (Korresp. v. u. f. D.)

### Griechenland.

Nach officiellen Berichten haben die griechischen Truppen in Ostgriechenland die Thermopylen, welche sie von den Türken verlassen fanden, in Besitz genommen. Letztere zogen sich, ungefähr 3000 Mann stark, nach Uamana zurück. Durch die Besignahme dieser wichtigen Vertheidigungslinie fand eine allgemeine Dislocation der griechischen Truppen statt; so besetzte die 4. und 5. Schiltarchie (eine Schiltarchie besteht aus 1000 Mann) Subunizza und das Kloster Damasta, die Thermopylen

bewacht das Corps des Gumoropulo, zu Gra-  
wia liegt das Corps des Farinachi und jenes  
des Caratasso zu St. Martin. Gleusis ist von  
einer Truppenabtheilung des Vasso besetzt, und  
der Obergeneral beobachtet Livadien. Alle diese  
Corps sind bestimmt die Streitkräfte von Ostgrie-  
chenland zu bilden. Dagegen haben die 1. und 2.  
Chilarchie, ingleichen die Reiterei unter Sadschi  
Cristo, so wie die Truppencorps des Tsawella,  
Veri, Mastrapa und Macrojanni Befehl  
erhalten sich nach Westgriechenland in Bewegung  
zu setzen, und Lepanto und Missolonghi zu blocki-  
ren. Eine Chilarchie bleibt in Salona zurück, um  
die Communicationen unter den beiden Truppen-  
abtheilungen zu unterstützen.

Briefe aus Patras vom neuesten Datum mel-  
den, daß die erwähnten Truppen am 22. März  
vor Lepanto angekommen sind. Miauli mit der  
Fregatte Hellas soll ihre Operationen unterstützen.  
Gleich nach ihrer Ankunft machten die Türken aus  
dem Castell von Lepanto einen lebhaften Ausfall;  
wurden aber mit Verlust zurückgeworfen. Man  
sieht dem Falle von Lepanto wegen Mangel an Le-  
bensmitteln nächstens entgegen. (O. T.)

### Brasilien.

Der Kaiser hat den Marquis Barbacera zum  
Feldmarschall, so wie ihn und den Marquis Re-  
zende zu Grafkreuzen des kaiserlich brasilianischen  
Ordens ernannt. Der Vicomte Itabapana wurde  
Grande des Reichs. Anstatt des nach Paris verfeh-  
ten Marquis Rezende geht ein Bruder des aufge-  
klärten portugiesischen Pairs Grafen Vinhares als  
Gesandter an den österreichischen Hof.

(Korresp. v. u. f. D.)

Der Constitutionnel schreibt aus Rio-  
Janeiro vom 31. Jan.: „Der Kaiser hat an  
alle Souveraine von Europa ein eigenhändiges  
Schreiben erlassen, worin er gegen die Usurpation  
seines Bruders protestirt; man sagt, er werde Lord  
Cochrane einladen, das Commando der Flotte zu  
übernehmen, die er gegen Portugal verwenden wolle.  
Die Portugiesen, die die provisorische Regentschaft  
im Namen der Dona Maria ausmachen würden,  
sollen der Marquis v. Labradio, Graf Junchal und  
Marquis von Valence seyn. Graf Sabugal soll  
Vormund der Königin, Sr. Guerrero Regent-  
schaftssecretair werden, Graf Saldanha den Ober-  
befehl der Landtruppen führen.“ (Allg. Z.)

### Spanisches Amerika.

Die preussische Staatszeitung enthält Folgen-  
des aus Mexico vom 30. Jänner: „Alle Staaten  
der mexicanischen Föderation haben ihre Zusim-  
mung zu der letzten Veränderung in der Regierung  
gegeben, und die Ruhe ist gänzlich wieder herge-  
stellt. Der Congress hat erklärt, daß die Wahl  
Pedraza's zum Präsidenten ungültig und die Mehr-  
heit der Stimmen für Guerrero sei. Die Regierung  
will diejenigen entschädigen, die bei der Plünde-  
rung der Conduca in Puebla gelitten haben. Un-  
gefähr 60 Ausreißer hatten während des letzten Auf-  
standes einen Angriff auf das Eigenthum der verei-  
nigten mexicanischen Compagnien in Sombrete  
gemacht, und, wie es heißt, gegen 30,000 Dollars  
an Werth geplündert. Dieser Exceß scheint der ein-  
zige gewesen zu seyn, der während der Unruhen  
in der Hauptstadt in den Provinzen statt gefunden  
hat. Die Altspanier beeilen sich, das Land zu ver-  
lassen. Die Geschäfte fangen allmählig an, ihren  
früheren Gang zu nehmen. Aus Guanajuato schreibt  
man vom 14. Jänner, daß, da die Ruhe daselbst  
nicht einen Augenblick gestört worden, die zur Be-  
schützung der Bergwerke vorsorglich dahin gesand-  
ten 500 Mann Truppen wieder zurückberufen wer-  
den sind. Gegen die Engländer hatten die Eingebornen sich während der letzten Begebenheiten sehr  
gut benommen.“

Aus Guadalupe schreibt man unterm  
25. Jänner: „Zu St. Blas ist das englische Schiff,  
„Alert“ aus Lima und Guayaquil mit der Nachricht  
angekommen, daß letztgenannter Hafen durch ein  
peruanisches Geschwader unter Admiral Guise bei-  
nahe vernichtet worden ist, dieser aber sein Leben dabei  
verloren hat. Ein columbisches Kriegsschiff wurde  
genommen, jedoch auch ein peruanisches so zuge-  
richtet, daß es der Ausbesserung bedarf.“

(Allg. Z.)

### Verschiedenes.

Das russische Reich soll jetzt größer seyn als  
der Mond. (Es wäre daher nicht zu verwundern,  
wenn es den Halbmond besiegt.)

Von einem neuen, auf einer Pariser Bühne  
aufzuführenden Stücke, unter dem Titel: „Sieben  
Uhr,“ hat die Theaterzensur den vierten Theil ge-  
strichen. Das Publicum — sagt der Figaro — wird  
also nur „drei Viertel auf sieben Uhr“ zu sehen be-  
kommen.